

**Gliederung der Botschaften
für die Memorial-Day-Wochenendkonferenz
vom 27. – 30. Mai 2011**

**ALLGEMEINES THEMA:
DIE ENTSCHIEDENDEN ELEMENTE DER BIBEL**

Botschaft zwei

Der allumfassende Christus im Evangelium des Matthäus

Schriftlesung: Mt. 1:1; 16:16; 4:16; 9:12, 15-17, 36, 38; 15:26-27; 28:18-19

I. Christus ist der Sohn Davids und der Sohn Abrahams – Mt. 1:1:

- A. Salomo, der Sohn Davids, ist ein Sinnbild auf Christus, der das Königreich erbt (2.Sam. 7:12b, 13b; Jer. 23:5; Lk. 1:32-33), der Weisheit hat und das Wort der Weisheit spricht (Mt. 12:42) und der den Tempel Gottes baut (2.Sam. 7:13a).
- B. Isaak, der Sohn Abrahams, ist ein Sinnbild auf Christus als den Verheißenen, der den Segen zu allen Nationen brachte (1.Mose 22:18; Gal. 3:16, 14), der Gott als Opfer dargebracht wurde bis zum Tod und auferweckt wurde (1.Mose 22:1-12; Hebr. 11:17, 19) und der die Braut empfangen wird (1.Mose 24:67; Joh. 3:29; Offb. 19:7).

II. Christus ist der himmlische König – Mt. 2:1-2; 21:5:

- A. Das Matthäusevangelium beweist, dass Jesus der König, der Messias ist, der im Alten Testament prophezeit wurde – 1:1, 17; 2:1-2; 27:11, 37.
- B. Der himmlische König kam nicht mit stolzem Glanz, sondern mit sanfter, demütiger Sanftmut – 21:5.

III. Der Herr Jesus ist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes – 16:16:

- A. *Der Christus* bezieht sich auf den Gesalbten Gottes und spricht von dem Auftrag des Herrn, durch Seine Kreuzigung, Seine Auferstehung, Seine Auffahrt und Sein zweites Kommen Gottes ewigen Vorsatz zu vollbringen – V. 21, 27.
- B. *Der Sohn des lebendigen Gottes* weist auf Seine Person hin, die den Vater verkörpert und im Geist für einen vollen Ausdruck des Dreieinen Gottes zur Vollendung gelangt – Joh. 14:10-11a; 1.Kor. 15:45b.

IV. Christus ist der Sohn des Menschen – Mt. 8:20; 11:19; 13:37; 16:13:

- A. Christus ist der Mensch, der die Herrschaft Gottes auf die Erde bringt und den Namen Gottes auf der Erde vortrefflich macht – 9:6; 12:8; 13:41; 16:27-28.
- B. Damit das Königreich der Himmel errichtet werden konnte, stand der Herr Jesus als ein siegreicher Mensch da, als ein Mensch, der Satan besiegen und jeder Not, jeder Gegnerschaft und jedem Angriff widerstehen konnte – 4:4; 12:40; 26:64.

V. Christus ist der Täufer – 3:11:

- A. Die Taufe im Heiligen Geist durch Herrn, die sich auf Seine Erlösung gründet, begann das Königreich der Himmel, indem sie Seine Gläubigen in das Königreich der Himmel hineinbrachte – V. 12a.
- B. Die Taufe des Herrn in Feuer, die sich auf Sein Gericht gründet, wird das Königreich der Himmel abschließen, indem sie die Ungläubigen in den Feuersee wirft – V. 12b.

VI. Christus ist das Licht des Lebens, das in der Finsternis des Todes scheint – 4:12-16:

- A. Christi Dienst für das Königreich der Himmel begann nicht mit irdischer Kraft, sondern mit himmlischem Licht.
- B. Der Herr Jesus als das große Licht zog die Jünger zu Sich Selbst für die Errichtung des Königreichs des Himmels.

VII. Christus ist der Arzt und der Bräutigam – 9:9-15:

- A. Er kam als Arzt, um uns zu heilen und zu beleben, damit wir neu zusammengesetzt werden können, um Bürger des Königreichs der Himmel zu sein – V. 9-13.
- B. Wir müssen Ihn als den Bräutigam schätzen, damit wir den Genuss haben, in Seiner Gegenwart zu leben – V. 14-15.

VIII. Christus ist das ungewalkte Tuch, aus dem ein neues Gewand gemacht werden sollte – V. 16; Lk. 5:36:

- A. Von Seiner Fleischwerdung bis zu Seiner Kreuzigung war Er das ungewalkte Tuch, aus dem ein neues Gewand gemacht werden sollte.
- B. Durch Seinen Tod und Seine Auferstehung wurde Christus zu einem neuen Gewand gemacht, um uns als unsere Gerechtigkeit vor Gott zu bedecken, damit wir von Gott gerechtfertigt und wohlwollend von Ihm angenommen werden können – 15:22; Gal. 3:27; 1.Kor. 1:30.

IX. Der individuelle Christus ist der neue Wein und der korporative Christus ist der frische Schlauch – Mt. 9:17:

- A. Der neue Wein bezeichnet Christus als das neue Leben, voller Lebenskraft und aufmunternder Stärke, der uns zur Begeisterung bringt und uns zufriedenstellt.
- B. Der frische Schlauch bezeichnet den korporativen Christus, den äußeren Behälter, der den neuen Wein enthält – 1.Kor. 12:12.

X. Christus ist der Hirte – Mt. 9:36:

- A. In Vers 36 bezieht sich *geschunden* darauf, dass die Schafe von grausamen Hirten gehäutet werden, was Schmerzen zur Folge hat, und *verwahrlost* bezieht sich darauf, dass das Schafe von boshafte Hirten verlassen werden und in eine Notlage geraten, in der sie heimatlos und hilflos sind.
- B. In Seinem Dienst für die Errichtung Seines himmlischen Königreichs diente der Herr Jesus als Hirte – V. 36.

XI. Christus ist der Herr der Ernte – V. 37-38:

- A. Als der Herr der Ernte, als der Herr, dem die Ernte gehört, errichtet Christus Sein Königreich mit Dingen des Lebens, die wachsen und sich vervielfältigen können – V. 38.

- B. Wenn wir die Vision von Christus als dem Herrn der Ernte sehen, werden wir Ihn anflehen, dass er Arbeiter in Seine Ernte hinausstoße – V. 37-38.

XII. Christus ist der Freund der Sünder und die Weisheit Gottes – 11:19:

- A. Als der Freund der Sünder fühlt Christus mit ihren Problemen mit und empfindet Er ihren Kummer – V. 19a.
- B. Alles, was Christus getan hat, geschah durch die Weisheit Gottes, die Er Selbst ist; diese Weisheit wurde durch Seine weisen Werke gerechtfertigt – V. 19b; 1.Kor. 1:24, 30.

XIII. Christus ist derjenige, der Ruhe gibt – Mt.11:28-30:

- A. Das Joch des Herrn aufzunehmen bedeutet, den Willen des Vaters aufzunehmen und vom Willen des Vaters gedrängt zu werden – V. 29; Joh. 4:34; 5:30; 6:38.
- B. Weil der Herr immer mit dem Willen des Vaters zufrieden war, hatte Er immer Ruhe in Seinem Herzen; jetzt bittet Er uns, von Ihm zu lernen – Mt. 11:28-30.

XIV. Christus als der Sohn des Menschen ist Herr über den Sabbat – 12:8:

- A. Als der Herr des Sabbats hatte Er das Recht, die Vorschriften über den Sabbat zu ändern.
- B. Er stand über allen Ritualen und Vorschriften; Er konnte am Sabbat alles tun, was er wollte, und alles, was Er tat, war durch Ihn gerechtfertigt.

XV. Christus ist größer als der Tempel – V. 6:

- A. In Vers 6 haben wir eine Wendung vom Tempel zu einer Person, die größer ist als der Tempel, wodurch das Sinnbild seine Erfüllung fand.
- B. Da die Priester schuldlos waren, wenn sie am Sabbat im Tempel tätig waren, waren die Jünger des Herrn schuldlos, wenn sie am Sabbat in Christus handelten, der größer als der Tempel ist.

XVI. Christus ist der größere Jona – V. 39-41; 16:4:

- A. Jona ist ein Sinnbild auf Christus in Seinem Tod, in Seinem Begräbnis und in Seiner Auferstehung – 12:39-41.
- B. Für die böse und ehebrecherische jüdische und religiöse Generation würde der Herr Jesus nichts tun, als nur zu sterben und als das größte Zeichen für sie auferweckt zu werden, damit sie, wenn sie glauben wollten, gerettet würden – 16:4.

XVII. Christus ist der größere Salomo – 12:42:

- A. Salomo ist ein Sinnbild auf Christus, den König, der die Gemeinde baut und sie zum Tempel Gottes macht – 1.Kön. 6:2; 1.Kor. 3:16-17; Eph. 2:21.
- B. Nach der geistlichen Bedeutung kommt Christus als der größere Jona vor Christus als dem größeren Salomo, denn zuerst musste Er sterben und auferstehen und dann die Gemeinde als den Tempel Gottes bauen – Mt. 16:18, 21.

XVIII. Christus ist derjenige, der im Feld einen verborgenen Schatz fand, und Er ist der Kaufmann, der edle Perlen sucht – 13:44-46:

- A. Christus fand das Königreich der Himmel, und in Seiner Freude ging Er ans Kreuz und verkaufte alles, was Er hatte, um das Feld zu kaufen, das heißt, um die erschaffene und verlorene Erde für das Königreich zu erkaufen, zu erlösen – V. 44.
- B. Christus suchte die Gemeinde für Sein Königreich, und Er ging ans Kreuz und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie für das Königreich – V. 45-46.

XIX. Christus ist das Brot und die Krumen unter dem Tisch – 15:21-38:

- A. Bei Gottes Ökonomie geht es nicht um äußere Dinge, sondern um Christus, der als Speise in uns hineinkommt – V. 26, 34, 36.
- B. Wir müssen den essbaren Christus in uns aufnehmen, indem wir Ihn als Brot essen, sogar als die Krumen unter dem Tisch – V. 27.

XX. Christus ist in Seiner Menschlichkeit der Auferstandene mit aller Vollmacht im Himmel und auf der Erde – 28:18-19:

- A. In Seiner Menschlichkeit als der Sohn des Menschen und als der himmlische König wurde Christus nach Seiner Auferstehung alle Vollmacht gegeben – V. 18.
- B. Weil das Evangelium des Matthäus von dem Königreich handelt und das Königreich Vollmacht erfordert, ist die Auferstehung Christi im Matthäusevangelium eine Sache von Vollmacht für das Zu-Jüngern-Machen der Nationen – V. 19.